

Bericht über die Aktivitäten von Samhathi India

Situation in Kerala

In diesem und dem vergangenen Jahr musste Samhathi India sich mit mehreren gleichzeitigen Bedrohungen auseinandersetzen. Die Corona-Pandemie führte neben der Erkrankung und auch dem Tod vieler in Kerala zu mehreren Phasen eines harten Lock-downs.

Die Arbeit der Organisation ist natürlich stark – zeitweise sehr stark – eingeschränkt. Oft konnten die Aktiven von Samhathi ihre Wohnungen kaum verlassen, um ihren Funktionen in den Projekten zu erfüllen. Informationsveranstaltungen, Schulungen, größere Besprechungen und Aktionen waren meist verboten. Was möglich war, wurde per Internet gemacht. Father Jacob, der Leiter in Kerala, schrieb: „Solange wir von unseren Absichten und Zielen überzeugt sind, werden wir weiter machen und, falls nötig, auch weiter kämpfen ... manchmal ist das eben einfach ein Teil des Lebens von Samhathi – zu wachsen trotz großer Widerstände...“

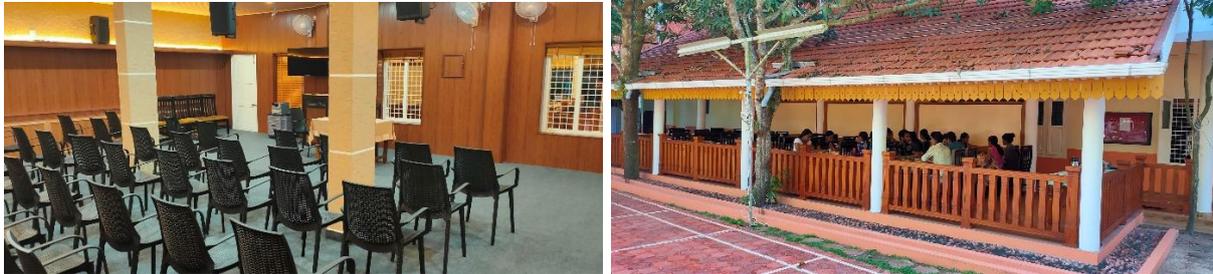
Corona-Hilfsaktion in Kerala

Seit Beginn der Pandemie hilft Samhathi durch die Verteilung von Lebensmittelpaketen (Wert etwa 18 Euro) an die ärmeren Familien. Father Jacob schreibt, dass in 39 Dörfern der Region solche Hilfsaktionen durchgeführt werden. Bis zu 1500 Familie und Einzelpersonen soll monatlich damit geholfen werden. Ergänzt werden diese durch die Verteilung von Desinfektionsmitteln, Handschuhen und Masken (10 Euro; berichtet wird von 8000 Sanitärpäckchen) sowie die Kostenübernahme für den Internetzugang im Onlineunterricht (3 Euro/Monat; Berichtet wird von bis zu 2700 bedürftigen SchülerInnen). Wir freuen uns, dass Samhathi Deutschland nach einer Spendenaktion hierfür etwa 4500 Euro überweisen konnte.



Das ehemalige Mädchenheim Jnanpet wurde inzwischen umgebaut und dient nun als Bildungshaus. Es bietet Räume für den Unterricht, Arbeitsbereiche und

Übernachtungsmöglichkeiten. Sie und die neue Mensa schauen ansprechend aus. Für über 800 Schüler und Schülerinnen wurden trotz Corona hier und anderswo Informationsveranstaltungen über Bildungs- und Berufswege abgehalten.



Im Jahr 2020 begann der erste Kurs mit 21 jungen Leuten, die auf eine Ausbildung und einen Beruf in Deutschland oder Großbritannien vorbereitet werden. Neben Sprachkursen werden Themen wie Selbstmanagement, Kultur und Lebenswelt in Europa behandelt. Samhathi India erhofft sich von diesem Berufsweg große Vorteile für diese jungen Menschen wie auch für ihre Familien. Father Jacob spricht von 200 SchülerInnen und 80 Krankenschwestern, die sich zu solchen Kursen angemeldet haben.



Die altbewährten Hilfsprojekte (Hilfe für etwa 1600 chronisch Kranke, Unterstützung einkommensloser Familien und SchülerInnen) konnten fortgesetzt werden, wenn auch oft unter sehr schwierigen Bedingungen. An all diesen Projekten ist Samhathi Deutschland durch PatInnen und andere Spender beteiligt. Auch unsere Aktion mit Sammelboxen in Geschäften, Apotheken usw. läuft gut.

Wir danken – auch im Namen von Samhathi India – für die treue Unterstützung durch die SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen des Hans-Carossa-Gymnasiums.

Elmar Weber

Vorsitzender von Samhathi Deutschland